

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M 1.80.  
Durch die Post im Orts-  
und Oberamts-Verkehr  
M 1.80; im sonstigen  
inländ. Verkehr M 1.90  
und 30 Pf Postbestellgeld.

Beschlüssen können alle Pöb-  
lichen und in Anwendung die  
Anträge jederzeit eingehen.  
Stromkonto Nr. 24 bei der  
O. U. Sparkasse Neuenbürg.  
Telegraphenamt:  
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die vier Spalten, Seite 15 &  
bei Anzeigenverteilung  
durch d. Geschäfts-Bl. 30 Pf.  
Kellam e. Seite 30 Pf.  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachzahlung  
bei im Falle des Mahn-  
verfahrens, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4  
Für telegraphische Nachrichten  
kann der Geschäftsbüro besorgt werden.

Nr. 6.

Neuenbürg, Dienstag den 8. Januar 1918.

76. Jahrgang.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 7. Jan. (W.B.) Amtl.

### Weklicher Kriegsschauplatz:

Im Stellungsbogen östlich von Pöern und  
in einzelnen Abschnitten zwischen den von Aras  
und Peronne nach Cambrai führenden Straßen  
entwickelten sich am Nachmittag heftige Artillerie-  
kämpfe. Auch zwischen der Meuse und der Aisne,  
beiderseits von Ornes und auf dem Westufer  
der Mosel war das Artillerie- und Minenfeuer  
geheulert.

Die Kampftätigkeit der Infanterie blieb auf  
Erlundungen im Vorfeld der Stellungen be-  
schränkt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Majis Neues.

Mazedonische und italienische Front:  
Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 7. Jan., abends. (W.B. Amtl.)  
Die erhöhte Feuerintensität im Stellungsbogen  
nordöstlich von Pöern dauert an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts  
Neues.

### Neue U-Bootsverluste.

Berlin, 8. Januar. (W.B. Amtl.) Neue  
U-Bootsverluste im Sperrgebiet um England: 20000  
Druttoregistertonnen. Von den Schiffen wurde  
der größte Teil an der Westküste Frankreichs, der  
Rest im Sperrgebiet um England versenkt. Zwei  
große, schwerbeladene Dampfer wurden in geschicktem  
Angriff aus demselben Gebiet herausgeschossen.  
Unter den übrigen Schiffen konnte der englische  
Dampfer „Nyansa“ (6695 Tonnen) festgestellt wer-  
den, der vollbeladen nach England bestimmt war.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Es ist den Unterseebooten bei feindlicher Gegen-  
wehr nicht immer möglich, nach erfolgtem Angriff  
Räumen, Bestimmung und Ladung des getroffenen  
Schiffes festzustellen. Diese Unmöglichkeit tritt na-  
türlich sehr oft beim Herausfahren von Schiffen  
aus Geleitzügen ein. Darauf kommt es auch gar  
nicht an, Hauptzweck ist zunächst die Versenkung  
von möglichst viel Schiffsraum. Lloyd George  
hat selbst gesagt: „Schiffe bedeuten Kanonen, Schiffe  
bedeuten Brot, Schiffe sind der Sieg.“ Und in  
diesem Sinne haben die seit dem 1. Februar bis  
30. November vor. Jahres durch Unterseeboote ver-  
senkten 8256000 Druttoregistertonnen so hervor-  
ragende Wirkung geübt, daß lt. „Daily News“ vom  
4. Dezember 1917 der englische Lebensmittelkontrol-  
leur, Sir A. Japp, in einer Rede vor den Mitglie-  
dern der Getreidebörse bekennen mußte: „Ich habe  
die Zahlen der Unterseebootsopfer gelesen und bin  
davon entsetzt gewesen.“ Inzwischen ordnete die  
englische Regierung an, daß jedes nach England be-  
stimmte Schiff, welcher Art auch seine Ladung sein  
möge, jeden verfügbaren Raum, selbst die unbenutzten  
Passagierkabinen mit Lebensmitteln auszufüllen habe.

### Rundschau.

Berlin, 7. Jan. Der Reichskanzler empfing,  
wie der Lokalanzeiger hört, im Laufe des gestrigen  
Sonntags eine Reihe von Fraktionsführern, denen  
er ein beruhigendes Bild unserer gegenwärtigen

militärischen und politischen Lage zu geben ver-  
mochte. Auch eine Reihe von Persönlichkeitsfragen  
wurden in einer Weise erörtert, daß jeder etwaige  
Grund zur Beunruhigung als beseitigt angesehen  
werden kann.

Berlin, 6. Jan. (W.B. Amtl.) Nachdem die  
russische Regierung erklärt hat, daß sie zur sofortigen  
Anerkennung der Unabhängigkeit Finnlands  
bereit sei, sobald ein Antrag der Finnen vorliegt,  
und nachdem die finnische Regierung einen ent-  
sprechenden Schritt in Petersburg getan hat, der  
entgegenkommend aufgenommen worden ist, hat Se.  
Majestät der Kaiser den Reichskanzler unter dem  
4. d. Mts. beauftragt, den vier amtierenden Bevoll-  
mächtigten der finnischen Regierung namens des  
Deutschen Reiches die Anerkennung der finnischen  
Republik auszusprechen. Graf von Hertling hat in  
Anwesenheit des Unterstaatssekretärs Freiherrn von  
dem Bausche die drei Bevollmächtigten heute  
empfangen und ihnen die Anerkennung seitens  
Deutschlands erklärt.

Berlin, 7. Jan. Aus Stockholm wird dem  
Lokalanz. berichtet: Nowaja Schtscha schreibt zu den  
Verhandlungsschwierigkeiten: „Wie, Mitbürger, denkt  
ihr wirklich, den Krieg mit Deutschland wieder zu  
beginnen, nachdem die Offizierkorps vernichtet, die  
Front in eine chaotische Masse verwandelt und die  
wenigen widerstandsfähigen Abteilungen an inneren  
Kämpfen beteiligt sind, nachdem die gesamte Wap-  
fenindustrie abgeschafft ist? Wollt ihr Krieg an-  
fangen, wo die gesamte Popularität der Kaiserregie-  
rung darauf beruht, daß sie einen rechtmäßigen  
demokratischen Frieden zu schaffen imstande ist?“  
— Lenins Praxda bringt in dem Kommentar zu  
dem russischen Aufruf keinerlei Angriffe auf Deutsch-  
land und schiebt die Schuld an den Schwierigkeiten  
der Ukraine, Kaledin und den Kadetten zu.

Amsterdam, 6. Jan. (W.B.) Nach einem  
hiesigen Blatt melden die Times aus Petersburg:  
Der Bürgerkrieg in Südrussland dauert fort, ob-  
wohl Kaledin einen Waffenstillstand unter der Be-  
dingung vorgeschlagen haben soll, daß die Bolsche-  
witski die Streitfrage durch einen Ausschuss unter-  
suchen lassen und die verfassunggebende Versamm-  
lung sofort einberufen. Andererseits wird berichtet,  
daß zwischen den Donkosaken und der Ukraine eine  
Regelung der gegenseitigen Unterstützung zustande  
gekommen sei. Nach einem Telegramm eines  
Kommandanten der Bolschewistenregimenten sei die  
Lage sehr ernst. Kaledin und Kornilow rückten auf  
Charkow und Woroneß vor. Bei der Station  
Nikowka kam es zu einem heftigen Kampf zwischen  
den Bolschewisten und den Kosaken. Bei Jekateri-  
noslaw wird seit 5 Tagen gekämpft. In Nowoi-  
schersk werden aus Flüchtlingen aus Petersburg  
und Moskau neue Truppen zusammengestellt.

Brest-Litowsk, 7. Januar. (W.B.) Heute  
vormittag sind die russischen Friedensdelegierten ein-  
schließlich Trozki hier eingetroffen. — Die Be-  
sprechungen mit der ukrainischen Abordnung wurden  
heute in einer Vollversammlung, an der Bevollmächtig-  
te sämtlicher Verbündete teilnahmen, fortgesetzt.

Berlin, 7. Jan. Zur Lage vor Brest-Litowsk  
schreibt die Tögl. Rundschau: Die russische Wieder-  
kehr, zweifellos ein augenblicklicher diplomatischer  
Erfolg, kann nur dann ein wirklicher Vorteil für  
uns werden, wenn wir sie im Gegensatz zu den  
Erzberger'schen und Scheidemann'schen Einflüsterun-  
gen lediglich dazu benutzen, um den Russen zu  
zeigen, daß sie sich bisher in uns getäuscht haben  
und wenn Herr Trozki in Brest-Litowsk zur Ge-  
kenntnis kommt, daß es bei uns einen Ton gibt,  
wo man auf Granit heißt, nicht mehr bloß auf  
Serrn von Kühlmann.

Berlin, 7. Jan. Der Berliner Vertreter des  
„Stuttg. Tagbl.“ meldet: Ein Funkpruch hat heute  
festgestellt, was ja im Grunde schon selbstverständlich  
war, daß die Frist, die der Entente zur Beteiligung  
an den Friedensverhandlungen gestellt war, abge-

laufen ist. Es ist wohl kaum mehr nötig, zu sagen,  
daß, nachdem die Entente es nicht für erforderlich  
gehalten hat, sich an unseren Verhandlungen mit den  
Russen in Brest-Litowsk zu beteiligen, wie in keiner  
Weise mehr ihr gegenüber gebunden sind, die allge-  
meinen Grundzüge, die in Brest-Litowsk zwischen  
uns und den Russen besprochen und zum Teil fest-  
gelegt wurden, auch als Grundlage unserer zukünf-  
tigen Unterhandlungen mit der Entente anzusehen.

Frankfurt, 7. Jan. Die freif. Ztg. meldet  
aus Stockholm: Mit Rücksicht auf den Wiederbe-  
ginn der Unterhandlungen in Brest-Litowsk hielten  
die Ententebotschafter in Petersburg noch der Sol-  
datska Praxda eine gemeinsame Beratung über die  
Lage ab.

Berlin, 7. Jan. Der Petersburger Bericht-  
erstatter des Temps meldet: Groß Mitbach hatte  
mit Trozki eine zweistündige Unterredung. Einem  
Vertreter des Dien antwortete Groß Kaiserling  
auf die Frage, ob Deutschland keine Sorge um die  
in russischen Banken liegenden deutschen Kapitalien  
habe: „Kein Deutscher werde auch nur einen Wenig  
verloren“.

Berlin, 7. Jan. Aus dem Haag wird dem  
Berl. Lokalanz. mitgeteilt: Nach der Morning Post  
stehen im Oberkommando der englischen Flotte wieder  
einige Veränderungen bevor. Im ganzen sollen 7  
Admirale und Vizeadmirale entlassen werden.  
Man glaubt, daß in dem Oberkommando der franz.  
Mittelmeerflotte ein Wechsel erfolgen wird.

Eine Depesche der französischen Telegraphen-  
Agentur hat nach einer Mitteilung aus Genf die  
Nachricht gebracht, daß plötzlich der englische Mini-  
sterpräsident in Lissabon einetroffen sei und so-  
fort mit der portugiesischen Regierung verhandelt  
habe. Diese Ankunft des englischen Ministerpräsi-  
denten in Lissabon und eine Kaiser Meldung aus  
Portugal, daß die monarchische Krone in Portugal  
dem Kaiser des Königs Don Miguel auf den Thron  
in Portugal bringen wollen, deuten darauf hin, daß  
in Portugal eine große Bewegung gegen den Bier-  
verband im Gange ist.

Berlin, 7. Jan. Aus Bremen wird der Hoff.  
Ztg. berichtet: Der freie Ausschuss für einen deut-  
schen Arbeiterfrieden, der hier seinen Sitz hatte,  
richtete an den Kaiser, den deutschen Kronprinzen  
und Hindenburg eine längere Denkschrift, in der er  
einen Frieden fordert, der den Arbeitern in Deutsch-  
land dauernd Brot und Verdienst sichert und sie  
nicht zwingt, auszuwandern und Kulturdünger an-  
derer Völker zu werden. Darauf ging, wie die  
Weiertz, meldet, vom Kronprinzen folgende An-  
wort ein: Es liegt keine Veranlassung zu den ange-  
deuteten Besorgnissen vor. Dem freien Ausschuss  
für einen deutschen Arbeiterfrieden glaube ich viel-  
mehr versichern zu können, daß die deutsche Reichs-  
leitung die heldenmütigen Taten von Heer und  
Marine auch durch einen guten ehrenvollen Frieden  
zu krönen bedacht sein wird, einem Frieden, der den  
deutschen Arbeitern unter glücklichen Lebensbedin-  
gungen die freie Entfaltung ihrer Kräfte auf deut-  
lichem Boden gewährt und erhält.

Die Heldenfahrt eines deutschen U-  
Bootes. Nach dem Berichte des Admiralstabes  
hat eines unserer Unterseeboote unter dem Befehle  
des Korvettenkapitäns Kephame eine wahre Hel-  
denfahrt ausgeführt. Es hat die weite Fahrt nach  
den Inseln des grünen Vorgebirges an der West-  
küste Afrikas unternommen und dort im Hafen von  
Ponto Grande zwei große brasilianische Dampfer,  
welche aber ehemals deutsche Dampfer waren, ver-  
senkt. Die Gesamtbeute dieses U-Bootes war aber  
auf dieser Heldenfahrt noch viel größer, denn dieses  
U-Boot versenkte auch einen amerikanischen Ferkör-  
per, ferner 9 Dampfschiffe und 5 Segelschiffe mit  
rund 45000 Tonnen Inhalt. Die meisten dieser  
Schiffe sollten aus Amerika Kriegsmaterial, ferner  
Kaffee, Weizen, Leder, Kupfer, Stahl, Gummi  
u. v. nach Frankreich und Italien bringen. Von





dieser wertvollen Beute hat unser U-Boot 22 Tonnen Kupfer mit nach Deutschland gebracht. Der Kaiser hat dem Führer dieses U-Bootes, dem Korvettenkapitän Koppamoll, den höchsten Orden für Heldentaten vor dem Feinde, den Orden Pour le mérite verliehen.

Karlsruhe, 6. Jan. (WZB.) In den frühen Morgenstunden bewarfen heute feindliche Flieger wiederum Mannheim, Ludwigshafen, Offenburg und Freiburg mit einigen Bomben. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Eine Person getötet, drei verletzt.

### Württemberg.

Stuttgart, 7. Jan. Ritten aus seiner segens- und erfolgreichen Wirksamkeit wurde Professor Dr. Eugen Winterhitz, einer der gesuchtesten Frauenärzte Stuttgarts, im Alter von erst 54 Jahren gestern früh infolge eines Herzschlags unvermutet rasch herausgerissen.

Waiblingen, 5. Jan. Dieser Tage wurde hier von den Aufsichtsorganen ein Postauto angehalten, das mit ca. 330 Pfund Ochsenfleisch und einem schweren Kalb usw. beladen war. Gefahren wurde das Auto von einem Feldgrauen in Begleitung eines Stuttgarter Mehrgers. Die Täter sind verhaftet. Das Fleisch wurde abgenommen und der Sammelstelle Waiblingen zugeführt.

Dehringen, 6. Jan. Auf der Fahrt von Heilbronn nach Dehringen vergiftete sich bei der Station Breßfeld in einem Abteil 2. Klasse eines Eisenbahnzuges ein junges Fräulein aus unbekannter Ursache. Bewußtlos und in schwer verletztem Zustande wurde die Lebensmüde in Dehringen aus dem Zuge geschafft und in das dortige Krankenhaus übergeführt.

### Mitnahme von Ausweispapieren auf Reisen jeder Art.

G. R. G. Es muß immer wieder daran erinnert werden, daß es für Jedermann — also auch weibliche Reisende — dringend rätlich ist, bei allen Eisenbahnreisen stets Ausweispapiere mit sich zu führen. Wenn es auch häufig einem Reisenden gelingen mag, sich durch Mitreisende über seine Persönlichkeit einwandfrei auszuweisen, so können doch andererseits bei Abwesenheit bekannter Personen peinliche Verlegenheiten und erhebliche Nachteile durch zwangsweise Fahrtunterbrechungen (zwecks Feststellung der Personalien) entstehen. Die genaue Jugschkontrolle ist in gegenwärtiger Kriegszeit gegenüber dem weitverzweigten und raffinierten Rundschafferdienst unserer Feinde unerlässlich.

Es veräume daher niemand auf Reisen entweder eigentliche Ausweispapiere und zwar wenn möglich einen einwandfreien, polizeilichen Ausweis mit Lichtbild oder einen Paß, eine Paßkarte, Postausweis, Geburtsurkunde und dergl. mitzunehmen.

Militärpflichtige Personen ist zu raten, stets ihre Militärpapiere bei sich zu führen.

Stuttgart, den 5. Januar 1918.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 8. Jan. Die Witterung dieses Winters zeigt einen auffallend starken Temperaturwechsel. Während z. B. in der Samstagnacht wieder grimmige Kälte bis zu 12 Grad Cels. eintrat, zeigte der Wärmemesser am Sonntag abend bei schönem Wetter 3 Grad Wärme, so daß es am Montag vollständig Tauwetter und im Laufe des Nachmittags Regen gab, der mit dem Schnee ordentlich aufschäumte, aber über Nacht wieder in starken Schneefall überging. Heute vormittag schneit es bei 0 Grad ununterbrochen fort. Wir sind also aufs Neue in tiefen Winter versetzt.

Neuenbürg, 5. Jan. Eine Verkleinerung der Postkarten, soweit sie von der Privatindustrie hergestellt werden, steht bevor. Unter dem Druck der allgemeinen Papiernot haben sich die Privatindustriellen entschlossen, bei neuen Aufertigungen das Format um ein Viertel zu verkleinern. Die privaten Postkarten werden demgemäß nächstens in einer Größe von 8:12 Zentimeter erscheinen. Die Reichspost hat mit dieser Maßnahme nichts zu tun, behält vielmehr das alte Format für die Postkarten bei. Nach der Reichspostordnung ist für Postkartenformate eine Höchst- und Mindestgröße zugelassen, innerhalb deren sich die gegenwärtige Reichspostkarte in Größe 14:9 Zentimeter hält. Die Neufabrikate der privaten Herstellung bleiben ebenfalls im Rahmen der Postordnung, die als unterste Grenze 10:7 Zentimeter vorsieht.

Pforzheim, 8. Jan. In dem vergangenen Jahr hat sich die Stadt Pforzheim in wirtschaftlicher Beziehung wieder sehr erholt. Da sich für die Erzeugnisse des Schmuckwarengewerbes das neutrale Ausland außerordentlich aufnahmefähig zeigte, so konnte in der Herstellung von Schmuckwaren flott gearbeitet werden. Die zu Friedenszeiten durch den Wettbewerb ungemein gedrückten Warenpreise haben sich wesentlich gebessert; der Feuerungszuschlag beträgt gegenwärtig bis zu 100 Prozent. Da die Industrie vielfach auch für den Heeresbedarf arbeitet, so ist anstelle der früheren Arbeitslosigkeit ein teilweiser Arbeitermangel getreten. Für die Stadtverwaltung war der wirtschaftliche Aufschwung sehr vom Vorteil. Statt des gewaltigen Sinkens der Steuerwerte in den Jahren 1915 und 1916 war wieder eine Zunahme zu verzeichnen, die sich bereits in Umlagenachträgen im Betrag von etwa 400 000 M. äußerte.

Richtpreise für Kle- und Grassamen. Amtlich wird mitgeteilt: Die in einer Sitzung der „offiziellen Preis-Kommission für landwirtschaftliche Sommererzeugnisse“ am 7. Juli 1917 mit Genehmigung des Kriegsernährungsamts festgesetzten Höchstpreise für Kle- und Grassamen der Ernte 1917 sind in der Nummer 40 des Württ. Wochenblatts für Landwirtschaft (Seite 581) abgedruckt. Den Erzeugern ist hiebei dringend empfohlen worden, sich auch bei dem Absatz unmittelbar an Verbraucher an die festgesetzten Richtpreise zu halten. Dem Vernehmen nach sollen sowohl von Händlern als auch von Erzeugern die Richtpreise für Roggklee in der letzten Zeit überschritten worden sein. Hierfür ist dringend zu warnen. Denn die Landwirte setzen sich

der Gefahr einer Strafverfolgung wegen ungerechtfertigter Preissteigerung aus, die Händler haben als weitere Maßnahme die sofortige Entziehung der Handelsverkaufsbescheinigung zu gewärtigen.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 8. Jan. (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, werden in Brest-Litowsk aus der Ukraine noch weitere Delegierte und Hilfskräfte erwartet. Als Führer der Delegation wird der Minister für Handel und Industrie, Golubowitsch, eintreffen.

Basel, 7. Jan. Laut Berner Bund meldet die Pet. Tel.-Ag.: Die verhafteten Mitglieder des ukrainischen Komitees in Petersburg wurden sämtlich wieder in Freiheit gesetzt. (G. R. G.)

Berlin, 7. Jan. Der Lokalanzeiger meldet aus Basel: Die Basler Nachr. berichten aus Petersburg: Der Kofakongress hat General Kaledin mit außerordentlichen Kriegsvollmachten versehen. Das Schwarze Meerergouvernement ist von den dortigen Maximalisten als „unabhängige Schwarze Meer-Republik“ erklärt worden.

Berlin, 7. Jan. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: In Uebereinstimmung mit den Rufsländ gewidmeten Sätzen Lloyd Georges in seiner gestrigen Rede hält die französische Regierungspresse jeden Versuch für aussichtslos, mit den Maximalisten zusammenzugehen.

Budapest, 8. Jan. (Priv.-Tel.) Dem „Pester Lloyd“ wird aus Wien gemeldet: Die Friedensbedingungen, wie sie Lloyd George entwickelt, werden in hiesigen diplomatischen Kreisen als völlig unannehmbar bezeichnet. Sie bieten nicht einmal im entferntesten auch nur eine Grundlage für eine Erörterung über den Frieden. Lloyd George bietet den Mittelmächten einen Frieden, wie ihn nur der Sieger dem völlig Besiegten bieten kann. Die Rede gibt zum mindesten für England, wahrscheinlich aber auch für die ganze Entente, die amtliche Antwort auf die russische Aufforderung, sich den gegenwärtigen Friedensverhandlungen anzuschließen.

Berlin, 7. Jan. Der offizielle „Lokalanzeiger“ schreibt zu der Lloyd Georges Rede über die Kriegsziele Englands: Die Rückantwort auf die heuchlerischen Phrasen Lloyd Georges werden unsere Front im Westen und unsere Unterseeboote sprechen.

Genf, 7. Jan. „Echo de Paris“ schreibt von dem beginnenden Aufmarsch zu den großen militärischen Operationen an der Westfront und in Benetien. Nirgends zeige sich, daß man dem Weltfrieden nähergerückt sei.

Zürich, 7. Jan. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Der Kriegsminister hat die Aufhebung von 190 000 Reklamationen zum 15. Febr. angeordnet, einschließlich der nur Arbeitsverwendungs-fähigen für den sofortigen Abtransport in das Front- bzw. Etappengebiet.

Strasbourg, 7. Jan. (WZB. Amtlich.) Laut Mitteilung des Generalquartiermeisters werden als Vergeltungsmaßregel gegen die völkerrechtswidrige Verschleppung von Elsaß-Lothringern in Frankreich am 6. Jan. 1917 600 angefehene Franzosen nach Russland und in einigen Tagen 400 angefehene Französinen nach dem Lager Holzminde abbeordert.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Maul- u. Klauenseuche im Oberamtsbezirk Nagold.

Die Maul- und Klauenseuche in Ueberberg ist erloschen. Sämtliche ergangenen Anordnungen sind vom Kgl. Oberamt Nagold wieder aufgehoben worden. Der Oberamtsbezirk Nagold ist wieder seuchenfrei.

Den 7. Jan. 1918. Amtmann Dr. Klumpp.

An die

#### Arbeiter, Arbeiterinnen und Betriebsbeamte der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken.

Da die Hindernisse, welche der

#### Wiederaufnahme der Arbeit

gleich nach Jahresbeginn entgegenstanden, noch immer nicht beseitigt sind, muß der Betrieb in sämtlichen Werksstätten der Firma in Karlsruhe und Gröhringen noch weiter und zwar bis zum 9. Januar 1918 einschl. eingestellt bleiben.

Wiederaufnahme der Arbeit am Donnerstag, den 10. Januar 1918.

An diesem Tage haben die für die Tagsschicht eingeteilten Personen morgens 7 Uhr, die für die Nachtschicht bestimmten, abends 7 Uhr pünktlich zu erscheinen.

Karlsruhe, den 4. Januar 1918.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.

Rotenbach, den 7. Januar 1918.

### Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Sonntag abend 7 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit mein treubesorgter Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

### Karl Knöller

Kanalmeister in Rotenbach

im Alter von 60 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Wilhelmine Knöller.**

Die Tochter: **Wilhelmine Knöller** mit Gatten und Kindern.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 9. Januar, nachmittags 2 Uhr in Höfen von dem Hause des Willh. Bernh. Knöller.

Abgang in Rotenbach 1 Uhr.

Zu verkaufen oder zu verpachten Rundstabfabriken Höfen a. O.

Ebenfalls ist Kanonenrofen abzugeben

Junges Ehepaar Fröhlich

möblierte Wohnung

(3 Zimmer) mit gutem Hause in der Nähe von Pforzheim.

Angebote mit Unter W. K. an die ds. Blattes.

Solider junger Mann sämtliche Eigenschaften wünscht mit einem der möglichen Mädchen werden, zwecks baldiger Heirat.

Offerten für den den Enztaler.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen

auf sofort oder später in kleine Haushaltung Lohn und guter Beh.

Frau Hermann S. Kienlestr. 22 I, Pforzheim.

Wir suchen zu bald tritt ein tüchtiges

Zimmermädchen

mit guten Empfehlungen

Gebrüder Hotel Post, Heilbronn.

Schönbach

Schreiner- und Arbeit

hat zu vergeben

Mich.

Wildbad

Einen guterhaltener dreijährigen

Fuhrschlitten

frisch gefohlt, sowie einen Anhängel

hat zu verkaufen

Friedrich König-Karl

Ebenfalls ist starkes Unterge

von einem württemb. Fuhrschlitten zu verkauf

Pfingstweil

Unterzeichneter seit 11 Monate altes

Rind

dem Verkauf aus Friedrich

Formular

zu Steuerabrechnung Büchern

und zu Steuerzetteln

zu haben in der Buchdruckerei des G.



gen ungerech-  
tändler haben  
Entziehung der

**Telegramme.**

Wie wir es  
s der Ukraine  
ste erwartet.  
Minister für  
eintreffen.  
und meldet die  
eber des ukrain-  
arden sämtlich  
(R.R.G.)  
meldet aus  
us Petersburg  
Kaledin mit  
ersehen. Das  
den dortigen  
hwarze Meer-

„Zeiger“ meldet  
den Rufland  
seiner gestrigen  
agspreise jeden  
arimalisten zu-

Dem „Pester  
die Friedensbe-  
widelt, werden  
s völliig man-  
cht einmal im  
e für eine Er-  
George bietet  
ie ihn nur der  
nn. Die Rede  
wahrcheinlich  
amtliche An-  
sich den gegen-  
schließen.

„Lokalanz.“  
Rede, über die  
antwort auf die  
werden unsere  
boote sprechen.  
„Schreibt von  
großen militä-  
t und in Bene-  
dem Weltfrie-

„de della Sera“  
ter hat die Auf-  
zum 15. Febr.  
Arbeitsverwend-  
transport in das

Amtlich.) Laut  
ters werden als  
lkerrechtswidrige  
n in Frankreich  
Franzosen nach  
400 angefehene  
den abbesördert.

8.

nten die  
rankheit  
ter und

Kindern.

s 2 Uhr

**Zu verkaufen  
oder zu verpachten ist die  
Rundstabsfabrik in  
Höfen a. G.**

Ebenfalls ist ein kleiner  
Kanonenofen abzugeben.

Junges Ehepaar sucht per  
Frühjahr

**möblierte Wohnung**  
(3 Zimmer) mit Pension in  
gutem Hause in der Umgebung  
von Pforzheim.

Angebote mit Preisangabe  
unter W. K. an die Expedition  
des Blattes.

Solider junger Mann, der  
sämtliche Eigenschaften besitzt,  
wünscht mit einem braven ver-  
mögl. Mädchen bekannt zu  
werden, zwecks bald. Heirat.  
Offerten sind zu richten an  
den Entläter.

**Tüchtiges, fleißiges  
Mädchen**

auf sofort oder später gesucht  
in kleine Haushaltung bei hohem  
Lohn und guter Behandlung.

Frau **Hermann Schwager**,  
Kienlestr. 22 I, Pforzheim.

Wir suchen zu baldigem Ein-  
tritt ein tüchtiges

**Zimmermädchen**

mit guten Empfehlungen.

**Gedrüder Mönch**,  
Hotel Post, Herrenalb.

Schömberg.

**Schreiner- und Glaser-  
Arbeit**

hat zu vergeben

**Mich. Dürr**.

Wilsbad.

Einen gut erhaltenen, starken,  
dreijochigen

**Suhrschlitten**

frisch gefohlt, sowie  
einen Anhängeschlitten

hat zu verkaufen

**Friedrich Klotz**,  
König-Karlstr. 118.

Ebenfalls ist ein  
starkes Untergestell  
von einem württembergischen  
Postschlitten zu verkaufen.

Pfinzweiler.  
Unterzeichneter feht ein schönes,  
11 Monate altes

**N i u d**  
dem Verkauf aus  
**Friedrich Ganzhorn**.

**Formulare  
zu  
Steuerabrechnungs-  
Büchern**

und zu  
**Steuerzetteln**  
zu haben in der  
Buchdruckerei des Entläters.

**Bekanntmachung des Kriegsministeriums betreffend  
Kohlenversorgung.**

Um Mißverständnissen vorzubeugen und um zu verhüten,  
daß Anträge an nicht zuständige Stellen gerichtet werden, wird  
bekannt gegeben, daß die Landeskohlenstelle beim Kriegsmini-  
sterium eine gemeinsame Einrichtung des Ministeriums des  
Innern und des Kriegsministeriums die berufene Stelle ist,  
um die Interessen des Landes dem Reichskohlenkommissar gegen-  
über zu vertreten. Bezüglich der Versorgung der einzelnen  
Verbrauchergruppen untersteht diese Landeskohlenstelle hinsicht-  
lich der Hausbrandversorgung dem Ministerium des Innern;  
dem Kriegsministerium dagegen nur hinsichtlich der Versorgung  
derjenigen gewerblichen Verbraucher, deren monatlicher Bedarf  
10 t übersteigt.

Stuttgart, den 5. Jan. 1918. v. Marchtaler.

**Bekanntmachung  
des Stellb. Generalkommandos 13 (N.W.) Armeekorps.**

Durch die Bekanntmachung Nr. Pa. 1600/11. 17 K. R. A.  
vom 5. Jan. 1918 ist die Beschlagnahme aller Mengen von  
Papier zur Herstellung gefellter Papiersäcke (Sackpapier)  
angeordnet. Die Beschlagnahme umfaßt Veräußerungs- und  
Bearbeitungsverbot. Vom 20. Januar 1918 ab darf die  
Veräußerung und Lieferung von Sackpapier nur gegen einen  
Bezugsschein der Reichsstadstelle, Berlin, erfolgen. Die Ver-  
arbeitung von beschlagnahmtem Sackpapier zur Herstellung ge-  
fellter Papiersäcke von mehr als 3000 qcm Sackflächengehalt  
bleibt zulässig.

Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist im Staats-  
anzeiger vom 5. Januar 1918 einzusehen.

Stuttgart, den 5. Januar 1918.

**Forstverband Neuenbürg.**

**Forstämter: Calmbach, Herrenalb, Meistern, Neuenbürg, Wilsbad.**

**Kameralamt: Neuenbürg für sämtliche Forstbezirke.**

**Forstpreise für das Jahr 1918.**

Genehmigt durch Erlaß K. Forstdirektion vom 16. November 1917, Nr. 10702.

**1. Stämme, ohne Rinde gemessen,**

über 14 cm Durchmesser, 1 m oberhalb des unteren Endes.

**A. Laubholz.**

(Mittelpreise für den Wertanschlag des einzelnen Stammes.)

Klasse	Mittlerer Durchmesser	Eichen	Rotbuchen	Weiß- buchen	Algen	Korn	Ulmen, Wildobst, Kazien	Birken, Erlen	Linden	Pappeln, Weiden
I.	60 cm und mehr	120	70	120	300	100	80	70	100	70
II.	50—59 cm	90	60	100	280	85	70	60	85	60
III.	40—49 cm	70	50	90	220	70	55	50	80	45
IV.	30—39 cm	50	40	80	180	55	45	45	75	35
V.	20—29 cm	30	30	75	120	45	40	35	60	30
VI.	unter 20 cm	25	25	40	50	30	35	25	40	25

**B. Nadelholz.**

Klasse	a) Laubholz:			Klasse	b) Nadelholz:		
	Windstärke	Windstärke	für 1 Fm.		Länge	Mitteldurchmesser	Windstärke
I.	18 m	30 cm	53	I.	40 cm u. mehr		50
II.	18 m	22 cm	49	II.	unter 18 m 30—39 cm	18 cm	44
III.	16 m	17 cm	45	III.	unter 30 cm		36
IV.	14 m	14 cm	40				
V.	10 m	12 cm	35				
VI.	kürzere und schwächere Stämme . . .						30

**2. Stangen**

(bis mit 14 cm Durchmesser 1 m oberhalb des unteren Endes samt Rinde).

**A. Nadelholz.**

a) Derbstangen (7,1—14 cm stark).		Pfg. für 1 Stück
Baustrangen 11,1—14,0 cm stark	I. Klasse a) über 15 m lang	
	I. " b) 13,1—15 " "	230
	II. " 11,1—13 " "	170
Hagstrangen 9,1—11,0 cm stark	III. " 9,1—11 " "	120
	I. Klasse über 13 m lang	130
Hopsenstrangen 7,1—9,0 cm stark	II. " 11,1—13 " "	110
	III. " 9,1—11 " "	75
Hopsenstrangen 7,1—9,0 cm stark	I. Klasse über 9 m lang	70
	II. " 7,1—9 " "	55
	III. " 6,1—7 " "	40
b) Reisstrangen (bis zu 7 cm stark).		
Hopsenstrangen	IV. Kl. über 7 m lang und mindestens 6 cm stark	35
	V. Kl. über 6 m lang und mindestens 5 cm stark	22
Bann- und Rebsteden	I. Klasse über 4 m lang	12
	II. " 3,1—4 " "	8
Bohnensteden bis zu 3 m lang . . . . .		6

**B. Laubholz.**

a) Derbstangen (7,1—14 cm stark).		Pfg. für 1 Stück
I. Klasse über 9 m lang . . . . .		
II. Klasse 7,1—9 " " . . . . .		170
III. Klasse 5,1—7 " " . . . . .		120
IV. Klasse bis 5 " " . . . . .		70
b) Reisstrangen (bis 7 cm stark).		
I. Klasse über 7 m lang . . . . .		40
II. Klasse 5,1—7 " " . . . . .		30
III. Klasse 3,1—5 " " . . . . .		20
IV. Klasse bis 3 " " . . . . .		10
Maien u. Christbäume für 1 m Länge } ohne		20
Weiden u. Rechenbögen für 100 Stück } Dauerlohn		60
<b>3. Ruzgrinde.</b>		für 1 Zentner
Grobgrinde . . . . .		4
Eichen (Kaltgrinde) . . . . .		7
Weißgrinde . . . . .		—
		für 1 Nm.
Fichtenrinde . . . . .		12





Holzarten und Sortimente.	Forstbezirke										Langenbrand		Liedenzell		Enzklösterle	
	Calw.		Herrensb.		Weiskern.		Neuenbürg.		Wildbad.		(Forstverband Calw.)		(Forstverband Altensteig.)			
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
<b>4. A) Schnittverholz (Reigholz)</b> (aus Rundstücken von über 7 cm am oberen Ende)																
Preise für 1 Raummeter.																
<b>Fichten:</b>	Zuschlag zum Scheiterpreis mindestens 12 ℳ															
Spälter und Kugel	Prügelpreis " 6 "															
Koller	16	—	12	—	18	—	17	—	15	—	24	—	24	—	12	—
Scheiter	12	—	8	—	12	—	13	—	11	—	20	—	19	—	10	—
Prügel und Klop Holz																
<b>Rothbuchen:</b>	Zuschlag zum Scheiterpreis mindestens 6 ℳ															
Spälter und Kugel	Prügelpreis " 4 "															
Koller (Schleifträger)	24	—	17	—	24	—	24	50	21	—	26	—	25	—	19	—
Scheiter	20	—	13	—	20	—	21	—	18	—	23	—	21	—	15	—
Prügel und Klop Holz																
<b>Qainbuchen, Birken, Ahorn, Eichen, Ulmen, Kiefer, Wildobst:</b>																
Scheiter und Koller	18	—	14	—	18	—	19	—	17	—	23	—	23	—	13	—
Prügel	14	—	12	—	14	—	15	—	13	—	19	—	18	—	10	—
<b>Aspen, Linden, Erlen, Weiden:</b>																
Scheiter und Koller	12	50	10	—	12	50	13	50	11	—	24	—	23	—	10	—
Prügel	10	—	8	50	10	—	12	—	9	—	21	—	19	—	9	—
<b>Nadelholz:</b>	Zuschlag zum Scheiterpreis mindestens 4 ℳ															
Spälter und Kugel	Prügelpreis " " " " " "															
Koller	21	—	15	—	21	—	22	—	20	—	20	—	21	—	16	—
Scheiter	18	—	12	—	18	—	19	—	17	—	17	—	17	—	13	—
Prügel	8	—	6	—	8	—	9	—	7	—	7	—	7	—	6	—
Brennrinde																
<b>B) Stöcke (ohne Hauerlohn.)</b>																
Hartholz	—	80														
Weichholz	—	40														
in sämtlichen Bezirken.																
<b>5. Reifig (bis 7 cm stark)</b>																
<b>A. Nutzreifig (ohne Hauerlohn.)</b>																
Weizenreis	—	40	Preise für 1 Welle.													
Faschinen (2 m lang)	—	60														
Deck- und Bierreifig	—	20														
<b>B. Brennreifig.</b>																
<b>Reisprügel:</b>																
Eichen	6	—	4	—	6	—	7	—	5	—	6	—	6	—	—	—
Buchen	10	—	7	—	10	—	10	50	9	—	7	—	7	—	5	—
Nadelholz, Birken, Aspen, Erlen etc.	7	—	5	—	7	—	8	—	6	—	5	—	5	—	4	—
<b>Wellen, gebunden:</b>	Preise für 100 Stüd. * für ungerückt je 2 ℳ mehr.															
Eichen	24	—	16	—	24	—	26	—	22	—	—	—	—	—	20	—
Buchen	40	—	26	—	40	—	42	—	36	—	33	—	*33	—	30	—
Nadelholz	27	—	18	—	27	—	28	50	25	50	20	—	*17	—	16	—

**6. Nebenbenutzungsgegenstände:**

Holzpflanzen:	mindestens	ℳ	ℳ
a. aus Pflanzschulen (einschl. Aushebekosten)			
nicht verschulte für 1000 Stüd	3	ℳ	für 1 cbm bezw. Ru ohne Gewinnungs-kosten
verschulte:			
Inl. Holzarten	9	"	
Fremde	20	"	
Heisterpflanzen für 1 m hohe	0,3	"	
b. aus Beständen (ohne Aushebekosten)			
bis zu 1 m Höhe für 1000 Stüd	3	"	
über 1 m Höhe	20	"	
Obstweidlinge	1	"	20
Rosenweidlinge	1	"	10
Sand, Thon, Straßensteine	1-2	ℳ	
Berksteine	7-15	ℳ	
Bausteine	2-6	ℳ	
Pflastersteine	2	ℳ	
Moos- u. Laubstreu, Torferde	1	ℳ	
Heide- u. Streu	—	ℳ	50
Wald- und Heideerde	20	ℳ	
Moos zu Dekorationszwecken	2	ℳ	
Eis	—	ℳ	30
Ein Schein zum Sammeln von Eicheln, Bucheln, Gras, Kräutern, abgefallenen Nadelholzäpfeln je	1	ℳ	

**An die (Stadt-)Schultheißenämter**

mit dem Ersuchen, die Leichenschaufregister und Geburtenregisterbücher frankiert zu gleicher Zeit bis zum 15. Jan. einzusenden.  
Neuenbürg, den 7. Jan. 1918.

Der R. Oberamtsarzt:  
Dr. Garlin, Med. Rat.

**Bezirksgetreidekasse-Neuenbürg.**

**Die Gemeindebehörden**

werden ersucht, die Gemeindefisten über die Viehkaufnahme auf 1. Dezember 1917 in möglichster Wäld einzusenden.  
Den 7. Januar 1918.

Oberamtspfleger Käbler.

Neuenbürg, den 8. Januar 1918.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

**Karl Ehinger**

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M 1.80. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr M 1.80; im sonstigen inländ. Verkehr M 1.90 und 30 Pf. Postbestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Postämter und in Neuenbürg die Buchhändler jederzeit entgegen. Circulare Nr. 24 bei der O.N.-Spedition Neuenbürg. Telegrammadresse: „Enzklösterl.“, Neuenbürg.

Nr. 7.

**Telegramme der an den**

**Der deutsche**

Großes Hauptquartier Weßlinger Artilleriegruppe des Generals Ruppert

Einzelne Abteilungen von Cambrai lagen Feuer. In der Abende wurden abgewiesen.

Im Sundgau entfiel Artilleriekampf heute früh wieder an

Kein Neues. Zwischen dem Do

See war die Artillerie Deutsche Jäger br

Italienische Tro

gegen den Monte abschnitt nördlich von tagsüber heftige Feuer Nacht blieb das Feuer Der erste

**Der deutsche**

Berlin, 8. Jan. An der Bahn Bochniglicher Vorkampf geschlehtirey zwischen Maas Angriffe der Franzosen gau laute die Geschichte französischer Vorkämpfer Von den anderen Neues.

**Neue U-B**

Berlin, 8. Januar. Atlantischen Ozean und lich von unseren U-Booten versenkt worden. Mit sämtliche Dampfer bewaffnetzügigen. Einem unserer jähres Festhalten und gefein und demselben Gede Dampfer zu vernichten. die englischen, bewaffnete (3682 Tonnen) mit Kol „Bristol City“ (2511 Ton sächlich Chemikalien, die waren und nach Angaben von etwa 40 Millionen M war ein Vollschiff von an Der Chef des Ab

**Kunde**

Berlin, 7. Jan. P der Reichstanzler Graf Fraktionen. Die eingeher unerwartet erfolgten, begu

